



**Forum für den Vergleich der
Rechtsdiskurse der Religionen (RdR)**

Leitung:

Prof. Dr. Ronen Reichman

Professur für Talmud, Codices und
Rabbinische Literatur, HfJS

ronen.reichman@hfjs.eu

Prof. Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil

benabdeljelil@ph-ludwigsburg.de

Kontaktperson Christentum:

Dr. Britta Müller-Schauenburg

mueller-schauenburg@sankt-georgen.de

Naturrecht?

Interdisziplinärer Workshop

zu Konzeptionen und Implikationen naturrechtlicher Elemente von religiösen Rechtsdiskursen

am 12. November 2015 an der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg

Die Idee des Naturrechts erlebt in der jüngeren Vergangenheit verschiedentlich Renaissance. Auf der anderen Seite wird sie kritisch gesehen. Das Konzept ist zwar innerhalb des Christentums entstanden, es greift jedoch zurück auf gemeinsame Wurzeln und Austausch mit Judentum und Islam, und aus der Perspektive der ideengeschichtlichen Herkunftstradition ist das Naturrecht interreligiöser Überschneidungsbereich *par excellence*.

Es lässt sich die Frage stellen, ob es neben der „unterstellten“ Gemeinsamkeit auch eine gegenläufige Gemeinsamkeit der Religionen gibt, die sich auf der Seite der an der Natur als Normgeberin Kritik übenden versammelt. Das scheint der Fall zu sein. Führt das breite Spektrum von Gemeinsamkeit zu einem ähnlichen Verhältnis zur Naturrechtstradition? Wird der unter dieser Bezeichnung eingeführte Naturrechtsdiskurs in den verschiedenen Traditionen, also auch im Judentum und im Islam, geführt? Gibt es (und in welchem Verhältnis zu „Offenbarung“ gibt es) einen dem Natur-Begriff analogen oder ähnlichen Begriff in den nichtlateinischen Diskurstraditionen, und, daran anknüpfend, ist damit ein – möglicherweise ganz anders benannter – ähnlicher oder anders gearteter Diskurs der Normativität dieser „Natur“ verbunden? Welche Bedeutung haben Unterschiede zwischen Konfessionen innerhalb der Traditionen? Und eine ähnliche Frage besteht hinsichtlich des Begriffs der „natürlichen Vernunft“. Für diesen Begriff gibt es bereits etablierte Übersetzungsvorschläge aufgrund der historischen Konzeption der „natürlichen Vernunft“ in Auseinandersetzung der christlichen mit der jüdischen und arabischen Philosophie. Neben

dem wissenschaftlich herausfordernden Anliegen ist die gesellschaftliche Ambivalenz des Themas bis in der Gegenwart ein Motiv, eine differenzierte Sicht zu erarbeiten.

PROGRAMM

11:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung
11:15 Uhr	Naturrecht aus rechtswissenschaftlicher Perspektive: Prof. Dr. Marietta Auer (Gießen)
11:45 Uhr	Referat Judentum: Dr. Asher Mattern (Heidelberg)
	Diskussion
13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen (Mensa der Hochschule)
14:00 Uhr	Referat Christentum: Prof. Dr. Thomas Meckel (Frankfurt)
15:15 Uhr	Kaffee-Pause
15:30 Uhr	Referat Islam: Prof. Dr. Rüdiger Lohlker (Wien)
16:45 Uhr	Abschluss, Absprachen zur weiteren Planung (bis ca. 17 Uhr)

Interessierte Mitglieder, auch Studierende, aller Fakultäten sind herzlich willkommen.
Wegen eingeschränkter Raumkapazität bitten wir um Anmeldung bis 9.11.2015 unter Ronen.reichman@hfjs.eu